

halten jetztweltliche Pflanzen zur Vergleichung der Gattungscharaktere. Die Zeichnungen besonders jene von Auinger scheinen treu und sehr genau, der Stich und die Illumination von der geübten Hand des rühmlich bekannten Kupferstechers und Pflanzenzeichners, Hrn. Jacob Sturm in Nürnberg, sind wohlgerathen zu nennen.

Eine vergleichende Zusammenstellung der Pflanzenfamilien wurde bei der Unvollendetheit dieses wissenschaftlichen Zweiges dem Zweck nicht entsprechen haben; so viel ist indessen doch nachgewiesen, daß die acotyledonen Pflanzen in der ersten Vegetationsperiode vorherrschend waren. Der Verfasser hatte sich am Schlusse seiner Einleitung dahin ausgesprochen, daß er diesen Versuch einer Flora nur als einen Rahmen angesehen wissen wolle, um neue Entdeckungen, die einer eigentlichen Flora vorhergehen müssen, aufzunehmen, und am gehörigen Orte einzuschalten; er hat mehr geleistet als er versprochen hatte, er hat eine neue Bahn gebrochen, indem er ein System an die Stelle loser unzusammenhängender Beschreibungen setzte, und eine botanische Sprache einführte, die allgemeiner angenommen, künftigen Naturforschern die Arbeit sehr erleichtern dürfte.

## II. Correspondenz.

Nachdem auch in Triest ein ungewöhnlicher Winter statt gefunden, die Bora sehr oft und anhaltend getobt, und das Thermometer im Januar mehrmals auf — 2 bis — 3° Reaum. gestanden hatte, war auch der Frühling ungemein spät eingetreten. Erst am 12. standen die Mandeln und Phirsichbäume,

auf den die Stadt umgebenden Hügeln in Blüthe und einige Tage später waren die beiden *Crocus* Arten, *Primula acaulis* und *Erythronium dens canis* zur Blüthe gekommen. Nun war mir zwar das Vergnügen versagt, diese Pflanzen selbst einsammeln zu können; aber die Hrn. v. Hildenbrand und Rudolphi hatten dieses Geschäft auch für mich mit übernommen, und beschenkten mich zum Willkommen mit mehrern sehr schön getrockneten Exemplaren. Auch mein Verzeichniß von weißblühenden Varietäten (man vergl. den Nachtrag Nr. 1.) bekam dadurch einen doppelten Zuwachs, nämlich an *Erythronium dens canis flore albo* und an *Crocus variegatus flore albo*. *Viola hirta* mit weißen Blumen hatte ich selbst schon im Isonzothale, wo tausende unter Hecken blüheten, gesammelt. Da der Frühling, trüben Wetters halber nur langsam vorschreitet, und *Carpini* und *Quercus*, *Traxinus* *Ornus*, *Pistacia* *Therebinthus*, *Thlapsi praecox*, *Acer* und *Astragalus monspessulanus* u. a. noch jetzt in voller Blüthe stehen, so hatte es mit meiner verspäteten Ankunft, die erst am 11. dieses Monats erfolgte, nicht viel auf sich, wenn nicht ein anderer Umstand um desto betrübender für mich wäre, da nämlich Hr. Dr. Biasoletto wenige Tage vor meiner Ankunft eine botan. Reise nach Istrien angetreten, auf welcher ich ihn so gerne begleitet hätte. Zwar erhielt ich auch von der Ausbeute dieser Reise meinen Antheil; allein selbst sehen und selbst sammeln, wird zu allen Zeiten das vornehmste Geschäft des Botanikers ausmachen, und die Seele gründlicher Bestimmungen seyn und bleiben.

Hr. Dr. Biasoletto verdient von allen Botanikern rühmliche Anerkennung, indem er weder Mühe noch Kosten spart die Pflanzen der hiesigen Gegend und von Istrien, die, sonderbar genug, zugleich von den Botanikern Deutschlands und Italiens zu dem Bezirke ihrer Flora gerechnet werden, aufzusuchen, und ohne Rückhalt Reisenden mitzutheilen. Alle die Nachträge welche unsrer Flora seit einem quinquennium, aus den hiesigen Gegenden geworden sind, verdanken wir sämmtlich seinen unermüdeten Forschungen, und die Fundorte müssen überall mit seinem Namen bezeichnet werden, da das *suum cuique* nirgends heiliger seyn kann, als in der Botanik, die nur hiedurch einzig und allein ihren Lohn spendet. Dafs dieser wackere Naturforscher gesonnen sey, eine vollständige Aufzählung aller von ihm in den gedachten Gegenden gesammelten Pflanzen, (vergl. Nachtrag 2.) zum Druck zu fördern, darf ich vorläufig schon, zur Freude aller Botaniker, ohne Rückhalt bekannt machen.

Auch Hr. Rudolphi hat hier seit vorigen Herbste fleissig gesammelt (S. N. 3.) und beabsichtigt, wie denn immer eins aus dem andern folgt, die Herausgabe einer Aufzählung der *Ulven* der deutschen Flora, wozu derselbe schon sehr viel vorgearbeitet hat. In dieser werden ausser einigen neuen Arten, auch eine neue Gattung mit 2 Arten vorkommen, zugleich aber auch etwa 6 bisher für verschiedene Arten gehaltene *Ulven* eingezogen. Gewifs dürfen wir in beiden Werken zur Flora Deutschlands reichliche Beiträge erwarten.

Ich verdanke es den mehrgedachten Freunden,

dafs ich hier auf der botan. Herberge \*) al Boschetto bereits ein völlig eingerichtetes botan. Laboratorium vorgefunden habe, und also, was mir sehr viel werth war, ohne Verzug meine Excursionen unternehmen konnte.

Die erste dieser Excursionen gieng nach Contonello (nicht Contobello) wo die *Euphorbia veneta* prachtvoll blühete. Ich hatte vorher zu Regensburg unsere Glashauspflanze von *E. Characias* genau angesehen, und konnte nun die Verschiedenheit beider sehr leicht an den Blumen erkennen, die bei letzterer schwarzroth, bei ersterer gelb sind. Diese Farbe leidet durchaus keine Veränderung, obgleich es die Schriftsteller hin und wieder angeben. Ausserdem ist die Blume bei *E. veneta* auch halbmondförmig, aber die Hörner sind nicht so scharf abgeschnitten, und ihre dünnern Spitzen gefranzt. — Nun sammelte ich noch die schon früher erwähnten blühenden Pflanzen, nebst *Euphorbia fragifera* und *verrucosa*, dann *Thymus angustifolius* und *Globularia vulgaris*, mit welchen meine Büchse bald gefüllt war, und ich dann, wie gewöhnlich von St. Bartholomä aus per mare nach Triest zurück kam.

Eine zweite Excursion gieng in den Wald von Lippiza, wo vor allen Dingen *Anemone montana*, *Thlaspi praecox*, *Hyacinthus botryoides*, *Lamium Orvala* und *maculatum*, eine sehr schöne *Pulmona-*

\*) Bekanntlich ist der frühere Inhaber des hierortigen Wein- und Kaffeehauses Hr. Joseph Eggenhöfner, der zu jeder Zeit fremde Botaniker wohlwollend aufgenommen hat, gestorben; indessen hat sich dieses rühmliche Bestreben auf seinen Sohn Franz, einen sehr gebildeten jungen Mann, fortgepflanzt, und die Naturforscher dürfen feruerhin einer freundl. Aufnahme sicher versprechen.

ria, die, was den Namen betrifft, eben sowohl *angustifolia*, als *mollis*, *tuberosa* und *azurea* heißen kann, denn sie besitzt alle diese Prädicate. Endlich nahm ich noch die seltene *Mercurialis ovata* mit, und hatte das Vergnügen, meine neuerliche Entdeckung beim Einlegen (Nachtrag 4.) auf des schönste bestätigt zu sehen.

Eine dritte Excursion, auf welcher mich Hr. Dr. Biasoletto begleitete, gieng in das Thal Rutte auf dem Korsch hinter Obschina, um vorzüglich die *Sesleria tenuifolia* zu holen, die aber längst verblühet hatte; der ganze Korsch war mit *Potentilla subacaulis* bedeckt, die hier aber, obgleich in luxuriösen Exemplaren, doch immer nur mit *foliis ternatis* vorkommt. An waldigten Stellen und auf Wiesen blüheten zahlreich: *Gentiana verna*, *Fritillaria pyrenaica*? *Narcissus poeticus*, *Scorzonera austriaca*, *Apargia tergestina* und die erste *Genista*, nämlich *pilosa*. Auch waren überall Obstbäume in Blüthe, denen sich häufig *Prunus Mahaleb* zugesellte, die öfters ganz und gar aus isolirten Steinen hervorkam.

Mit Hrn. von Hildebrand sammelte ich am Fusse des Monte spaccato die sehr schöne *Carex gynobasis*; ausserdem sind mir hier noch *C. praecox*, *glauca*, *montana*, *humilis*, *distans* und *Michelii* \*) vorgekommen; späterhin hoffe ich noch die Arten *schoenoides* und *extensa* zu sammeln. In der That wachsen hier nicht so viele Arten als bei uns; in Istrien kommen schon noch weniger vor, und in Dalmatien, wenn wir der Enumeration von Visiani Glauben beimessen dürfen, gar keine.

Nachtrag 1. Im verflossenen Sommer, wo auch in den Alpen eine anhaltend heitere und heisse Wit-

\*) Hr. Pfarrer Michl in Mauterndorf, bei welchem ich auf meiner Hieherreise 2 Rasttage hielt, gab mir die *Carex Grypos* die er zugleich mit *C. irrigua* auf dem Rastadter Tauern gesammelt hatte; beide Pflanzen kommen auch bei Heiligenblut, und bei Mattrey gesellschaftlich auf dem Goldberge vor,

terung statt fand, dergestalt das zu Heiligenblut, welches 4000 Schuh über dem Meere liegt, das Reaum. Thermometer 24 Grad Wärme zeigte, kamen mir ungewöhnlich viel Varietäten mit weissen Blumen vor, so das ich ein ganzes Verzeichniß davon niederschrieb, aus welchen ich folgerte, das alle Pflanzen, die bläulich oder röthlich blühen, sehr leicht weisblühende Varietäten liefern, bei deren Bildung der Einfluß des Lichts unverkennbar ist.

Nachtrag 2. Hr. Dr. Biasoletto brachte von der Istrianer Reise unter andern folgende Pflanzen mit, die größtentheils Anfangs April geblühet hatten: *Ixia Bulbocodium*, *Erica arborea*, *Carex Linkii et gynobasis*, *Lysimachia Linum stellatum*, *Rhamnus alaternus*, *Lauris nobilis*, *Viburnum Tinus*, *Arbutus Unedo*, *Sorophularia peregrina*, *Asphodelus ramosus*, mehrere *Phyllireae*, *Trifolium subterraneum et suffocatum*, *Rhinanthus Trixago*, *Bunias Erucago*, *Trichocrepis bifida Visian.* *Tordylium apulum*, *Erodium malacoides*, *Ranunculus parviflorus et muricatus*, *Pyrus amygdaliformis Vill.*; *Lathyrus angulatus*, *Ophrys speculum Bert.* *Anemone hortensis*, überzieht ganze Gegenden mit ihren hellrothen Blumen, die vielfältige Nuancen geben, und auch weiß blühen, *Cyclamen hederæfolium*, *Cistus salicifolius*, *Crassula Magnolii*, *Salvia clandestina*, *Rhagadiolus stellatus*, *Hyoscyamus albus*, *Fumaria acaulis et Capnoides*,

Nachtrag 3. Hr. Rudolphi nannte unter andern folgende von ihm bei Triest gesammelte cryptogamische Seegewächse: 2 neue Arten der Gattung *Griffithia* und ebenfalls 2 von *Callithamnion*, *Hutchinsia fibrillosa*, *Rhodonema elegans*, die hier noch nicht gefunden war, *Cladostephus clavaeformis*, *Valonia utricularis*, *Porphyria miniata*, *Lomentaria articulata*, *Scytosiphon Filum*, *Zonaria plantaginea*, *Sargassum Hornschuchii*, überall sehr häufig mit *S. linifolium*, aber nie *S. vulgare*; wahrscheinlich ist *S. Hornschuchii* für letztere gehalten worden; *Cystoseira Selaginoides*; sehr von *C. ericoides* verschieden. Uebrigens noch ein paar neue *Echi-*

nellen und *Hutchinsien*, so wie eine Menge der bereits früher hier aufgefundenen Arten.

Nactrag 4. Beim Einlegen der verschiedenen Gewächse wollte es mir lange nicht gelingen abge sonderte große Blätter, z. B. von *Tussilago*, *Cacalia* u. s. f. bei ihrer grünen Farbe zu erhalten, wenn ich sie auch mit großer Vorsicht in ausgetrocknete Papiere, und bei geringer Presse behandelte, denn wem konnte es einfallen, flache Blätter in starke Presse zu bringen. Das vorjährige Frühjahr lösete auch dieses Problem, und die Erfahrung ist der beste Lehrmeister. Ich fand nämlich einige Exemplare von *Tussilago Petasites*, die neben der Blüthentraube auch schon ziemlich große Blätter getrieben hatten, und legte sie ein, um in meinem Herbarium, was an solchen Anomalien ziemlich reich ist, auch ein Gegenstück zur *Tussilago Farfara* \*) zu haben. Zwar befürchtete ich beim Einlegen, daß die starke Presse, welche ich den Exemplaren, wegen der dicken Wurzel geben mußte, die grüne Farbe der Blätter augenblicklich zerstören würde; allein zu meinem Erstaunen geschah das Gegentheil. Nun sah ich ein, daß meine bisherige Methode Blätter mit geringer Presse zu behandeln, deswegen nicht gelungen sey, weil die Bewegung der Säfte nicht gehindert ist, und durch die allmähliche Stockung derselben die Blätter schwarz werden. Die starke Presse zerstört augenblicklich alle Organisation, und das tote Blatt trocknet schnell, ohne die Farbe zu verlieren. Glücklicher Weise habe ich diese Methode nun auch bei der immer schwarz werdenden *Mercurialis* angewandt, und ein erwünschtes Resultat erhalten. Daß hier von dem stärksten Druck mit einer Pflanzenpresse die Rede sey, versteht sich von selbst, so wie, daß das Papier ohne alle Runzeln seyn müsse, und auch kein Blatt über dem andern liegen dürfe.

Triest, Ende April.

Dr. Hoppe.

\*) An den Gletschern bei Heiligenblut blühet *T. Farfara* im August, wo sie zugleich schon mit Blättern versehen, und also kein *Filius ante patrem* mehr ist. Diese Exemplare eingelegt, nehmen sich ganz eigenthümlich aus

Derselbe. Versuch einer nähern Beleuchtung der  
Disposition méthodique des espèces de mousses  
par Walker-Arnott.

Hr. Graf. Bericht über einen Ausflug nach Reifnitz.  
Marschall von Biberstein's Nekrolog.

Hr. J. Mayer. Kritische Beiträge zum Studium der  
Süß-Wasser-Algen mit Abbildung.

Hr. Schleicher. Verzeichniß der exotischen Pflanzen,  
welche derselbe im Tausch oder gegen  
Bezahlung abgeben kann. NB. kann noch nicht  
abgedruckt werden.

Hr. Steudel. Ecklon's Exkursion nach dem Tafel-  
berge.

Hr. F. W. Schulz. Bemerkungen über Schäffers  
trierische Flora mit Abbildung.

Hr. Trachsel. Botanische Bemerkungen.

Hr. v. Uechtritz. Geographisch botanische Be-  
merkungen.

Hr. Trattinik. Ueber die Homotomie der Gat-  
tungsamen.

Hr. Wiegmann. Botanische Notizen.

Hr. Wilbrand. De la Llave et Lexarza Reip.  
Mex. Civ. Novorum vegetabilium descriptiones.

D r u c k f e h l e r .

- S. 297 Zeile 5 v. u. l. in der Benutzung.  
— 229 — 19 v. o. l. Notizen.  
— 230 — 15 v. o. l. sunt.  
— — 16 v. o. l. plurimi.  
— 232 in der Anmerkung fehlt nach Ferrarie: Mentham  
Florentinam et alibi, a crispis foliis,  
— 328 Zeile 2 v. o. l. Rindenverzierung.  
— 329 — 8 v. o. l. riesenförmiger Stämme.  
— 336 — 4 v. o. l. ihn.  
— — 12 v. u. l. 2 fl. 42 kr.  
— — 7 v. u. l. 133 fl. 21 kr.  
— 350 — 12 v. o. l. Karsch.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1827

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Hoppe David Heinrich

Artikel/Article: [Correspondenz 346-352](#)